

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1961-02-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

15. Februar 1961

XIX/37
12. II. 21
Prof. Dr. Winterstein
Herrn Prof. Oskar Winterstein
Schlossbergstrasse 34
Zollikon

Lieber Professor Winterstein, -

meine diesbezügliche Anfrage hat der S. Fischer Verlag heute, wie folgt, beantwortet:

"Das verwendete Cellophan der Gesamtausgabe ist ein Fabrikat der Lonza-Werke GmbH, Weil am Rhein. Bezogen wurde es von der Firma Fritz Grabi KG., Hamburg, Oktaviostrasse 50. Es hat eine Stärke von 0,07 mm."

So weit, so gut. Was mich betrifft, so stehen die Dinge nicht ganz so gut. Auf der einen Seite machen die Schmerzen im Knie und in den Fussgelenken mir noch immer lebhaft zu schaffen, während die Abgestorbenheit der Zehen sich in keiner Weise geben will. Ich muss da mit Entschiedenheit auf den römischen Frühling bauen. Andererseits hat Dr. Wyler mit grossem Interesse von Ihren Vorschlägen Kenntnis genommen. Im Augenblick noch versucht er es mit zwei alten Hausmitteln, die ich, wiewohl schon vermerkt, der Einfachheit halber, Hexameter und Salon nenne, und die er mit einer "Schaukel-Diät" (jeweils 3 Tage fleisch- und fischlos und jeweils 3 Tage gemischte Kost) kombiniert. Wird dies nichts geholfen haben, so treten Ihre Anregungen in Kraft. In den allernächsten Tagen muss sich das entscheiden; auch eine Nierenaufnahme muss, auf Grund ständiger Schmerzen in dieser Gegend, demallernächst zierlich angefertigt werden.

Seien Sie, mit Ihrer Gattin und den Kindern, wie stets aufs freundlichste gegrüsst

von Ihrer



29/12/61